

Vorbild gewesen ist, uns auch diesen letzten gemeinsamen, schweren Gang mit diesem strahlenden Tag erleichtern wollte!

Ernst Maasch ist von uns gegangen. Er, der uns allen immer Freund und treuer Berater gewesen ist. Er, der — so wie er zu Kantate in Leipzig bis in sein hohes Alter einen großen Kreis von Kollegen und Freunden alljährlich im »Kaffeebaum« zum Besten der Buchhändler-Unterstützungskasse um sich versammelte — in den langen Jahren seines buchhändlerischen Wirkens in Hamburg bei keiner wichtigen Veranstaltung des Buchhandels fehlte und uns Hamburgern in schweren Zeiten immer wieder mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Ernst Maasch gehörte nicht zu denen, die sich durch die Wahrnehmung hoher Ämter einen besonderen Namen in unserem Berufsstand geschaffen haben. Er war eher einer der Stillen, der aber immer das Wort ergriff, wenn es schier nicht mehr möglich erschien, die Probleme zu lösen und nur der Rat eines Erfahrenen den rechten Weg zu weisen vermochte. Dies gilt insbesondere für die Zeit nach dem Kriege.

In seiner Person verkörperte sich die gute alte Tradition des Hamburger Buchhandels. Bis in sein hohes Alter hinauf war er stets jungen Herzens und kämpferischen Geistes. Deshalb fand er auch in der großen Stunde der Entscheidung für unser Volk den Weg zu unserem Führer, in der Erkenntnis: »Alles für unser Vaterland!«

Durch mehr als sechzig Jahre hat Ernst Maasch seinem Stande eine Treue und Liebe erwiesen, wie wohl selten einer je zuvor. Schon als junger Gehilfe und später als Leiter seiner angesehenen Fachbuchhandlung hat er das wahre Wesen des Buchhandels erkannt, und in dieser Erkenntnis verankerte sich seine Liebe zu unserem Stande. Sein Leben gibt Zeugnis davon, wie sehr jeder Stand und jeder einzelne verbunden ist mit dem Schicksal seines Volkes.

Nach der Gründung des zweiten Reiches war es ihm beschieden, den großen Aufstieg des deutschen Buchhandels, der bis zum Weltkrieg anhielt, mitzuerleben. In diesem Kriege brachte er das größte Opfer, das ein Vater und eine Mutter dem Vaterland bringen können: er schickte vier Söhne in den Krieg und davon blieb einer draußen im Felde. Und als nach dem Kriege für uns das Ringen um die neue und echte Gestalt des Buchhandels begann, da stand er auch hierbei seinen Mann, und sein Rat und seine Mahnungen wurden gehört und befolgt, oft nicht nur im Hamburger Buchhandel, sondern auch in der Leitung des gesamten deutschen Buchhandels.

So ist es gekommen, daß er in unserem Kreise zum Vorbild und zu einer Persönlichkeit geworden ist, deren Name in der Geschichte des deutschen und insbesondere des Hamburger Buchhandels unauslöschbar sein wird.

Gautschfest im Bibliographischen Institut

Das Gautschen, ein alter Brauch aus früherer Zeit, der aus Buchdrucker- und Setzerlehrlingen Gehilfen machte, ist auch im Bibliographischen Institut zu Leipzig zu neuem Leben erwacht und zur ständigen Einrichtung geworden. Im Zeichen der Betriebsgemeinschaft bleibt jedoch dieser »Lausack« nicht mehr auf auslernende Setzer und Drucker beschränkt, sondern es müssen alle daran glauben, die keinen »Gautschbrief« vorweisen können, auch die Neulinge aus den anderen Abteilungen, die Buchbinder, die Buchhändler, die Buchhalter und die Schriftleiter. Es waren diesmal an die vierzig Kandidaten, die an einem heißen Sonnabendnachmittag gegautscht wurden, d. h. ein unfreiwilliges, dafür sehr gründliches Bad im Hof des Bibliographischen Instituts nehmen mußten. Zuvor hatte der Gautschmeister — ebenso wie die ihm zur Seite stehenden Junstmeister und Herolde in bunte mittelalterliche Tracht gekleidet — den feierlichen Gautschspruch verlesen, in dem den zu Gautschenden die Wichtigkeit der Handlung klargemacht wurde. Nach der Namensaufrufung durch die einzelnen Junstmeister und dem Ruf »Packer, packt zu!« wurden die Jungen und alten »Läuslinge« von kräftigen Armen gepackt und trotz meist heftiger Gegenwehr in die bereitstehenden Wassertröge befördert. Zu dem Bad kamen noch zahlreiche Güsse aus Eimern und, als ob es damit noch nicht genug wäre, ein frischer Strahl aus einem Gartenschlauch, wenn sich die Pudelnassen bereits wieder in Sicherheit glaubten. Mit einer besonderen »Er schwerung« war das Gautschen der Buchbinder verbunden. Sie mußten, ebenfalls unter Gewaltanwendung und reichlichem Naß, durch eine auf beiden Seiten offene Tonne kriechen und machten außerdem noch mit dem Kleisterpinsel nahe Bekanntschaft.

Das alles spielte sich vor den Augen der an 900 Köpfe zählenden Gefolgschaft ab, die mit ermunternden Zurufen und lautem Jubel nicht zurückhielt. — Ein zünftiger Schmaus und Trunk — der bis in die Nacht hinein währte — schloß sich diesem zweiten Gautschfest des Bibliographischen Instituts an.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dtl. 8000/V. Davon 6455 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Seminar für Buchhandelsbetriebslehre an der Handelshochschule Leipzig

Am letzten Sonntag unternahm Prof. Dr. Menz mit einem Teil seines Seminars für Buchhandelsbetriebslehre eine Fahrt nach Berlin zur Besichtigung der Ausstellung »Gebt mir vier Jahre Zeit«. Das besondere Interesse galt den Teilen der Ausstellung, die sich auf das Verlagswesen und die graphischen Industrien beziehen.

Personalnachrichten

Am 4. Juni fand Berthold Dill aus Weidenhahn im Westerwald, ein besonders hoffnungsvoller Jungbuchhändler, durch Unfall im Alter von dreiundzwanzig Jahren einen tragischen Tod. Er kam zu mir mit reichen Gaben eines empfänglichen Geistes und mit lebendigem Interesse für die Ideale unseres Standes. Mehr aber noch machten ihn liebenswert und fesselten seine menschlichen Eigenschaften: Charakterfestigkeit, Ehrgefühl, unbedingte Kameradschaft und stete Hilfsbereitschaft. Mit den Angehörigen und mir werden wohl zahlreiche Jungbuchhändler, mit denen Berthold Dill auf der Reichsschule und in den Arbeitswochen zusammen war, seinen allzu frühen Tod aufs schmerzlichste bedauern.

Wittlich.

Georg Fischer.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1937, Nr. 122

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Anzeiger für den schweiz. Buchhandel. Nr. 10. Aus dem Inhalt: Leicht und schnell konstruierbare Schrift für Aufschriften aller Art in Auslagen und Ausstellungen.
- Druck und Papierverarbeitung. Nr. 21. Aus dem Inhalt: Einhaltung der Richtpreise.
- Sammer. Nr. 822. Aus dem Inhalt: G. Hildebrandt: Adolf Bartels, der Literaturhistoriker und Dichter.
- Jovene, Dott, Eugenio, Napoli, Mezzocannone 109: Novita e Ristampe. 1. Marzo 1937. 8 S. 8°
- Klimschs Druckerei-Anzeiger. Nr. 22. Frankfurt a. M. Aus dem Inhalt: Von Platzvorschriften, Negativen und anderen Dingen. — Erhöhte Papiererzeugung.
- Die Literatur. H. 9. Aus dem Inhalt: Zeitlupe. — E. F. Barthel: Rede vom inneren Vaterland. — W. Deubel: Sinn und Geheimnis des Reisens. — F. Arens: Sprachgeist und Sprachkampf in Neuhellas. — B. Kunze: Otto Smelin. — O. Urbach: Zur Ehrenrettung des Monologs. — S. Feilner: Rupert Brooke. — Proben und Stücke aus neuen deutschen Büchern von J. Ponten, L. Diehl, E. Herrmann, B. Pleyer, Th. Böhner.
- Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul-, Universitäts- u. Hochschulschriften. 48 Jg., Nr. 1. Leipzig: Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. 1258 Nrn. 40 S. gr. 8°
- Der Papier-Fabrikant. H. 22. Aus dem Inhalt: Die schwedische Papierstoff- und Papierindustrie im Jahre 1936.
- Papier-Welt. Nr. 15. Pössneck. Aus dem Inhalt: Die Papierwirtschaft im Vierjahresplan.
- Springer, Julius, Berlin u. Wien, J. F. Bergmann, München, F. C. W. Vogel, Berlin: Neue Bücher. Mai 1937. 27 S. eins. bedr. 8°
- Der Vertrieb. Nr. 22. Aus dem Inhalt: F. Elsner: Sind Ortsagenten sozialversicherungspflichtig?
- Wochenblatt für Papierfabrikation. Nr. 22. Aus dem Inhalt: Die Lage der deutschen Papierindustrie.
- Zeitungs-Verlag. Nr. 22. Aus dem Inhalt: G. A. Bischoff: Verlegerwerbung unter der Lupe. — Die Besteuerung der Anzeigenverträge nach dem Urkundensteuergesetz. (Fortf.)

Antiquariatskataloge

- Beyer & Sohn, P. H., Leipzig C 1, Dittrichring 16: Liste 85: Original-Graphik des 19. u. 20. Jahrh. 4 S. 4°
- Librairie »Victor«, Brüssel, Passage des Libraires 1-9: Catalogue 14: Livres d'Occasion. 1114 Nrn. 36 S.
- Lipsius & Tischer, Kiel, Falckstr. 9: Katalog 147: Deutsche Literatur nebst Übersetzungen. 377 Nrn. 16 S.
- Mueller, J. Eckard, Halle a. S., Universitätsring 6a: Liste Nr. 221. 291 Nrn. 6 S. 4°
- Nr. 222: Leibesübungen. 97 Nrn. 2 S. 4°
- Schulze, Werner, Berlin SW 11, Bernburger Str. 13: Bücherliste 49. 550 Nrn. 16 S.
- Wasmuth Antiquariat G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 13: Sonderliste 35: Architektur. 203 Nrn. 14 S. 4°
- Liste über Werke mit Kupfern. 18 Nrn. 2 S. 4°